

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Baumann, Nicolas
Studiengang an der FAU:	Wirtschaftswissenschaften
E-Mail:	nico.baumann@studium.fau.de
Gastuniversität:	Aarhus University, School of Business and Social Sciences
Gastland:	Dänemark
Studiengang an der Gastuniversität:	Economics and Business Administration
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 15/16

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Nach der Bewerbung (wichtige Informationen dazu lassen sich auf der Homepage des Büros für Internationale Beziehung finden) im Dezember 2014 erfolgte das Auswahlgespräch am Lehrstuhl von Professor Falke. In kleinen Gruppen, teils auf englisch, sollte man seine Motivation für ein Auslandsstudium darlegen und begründen, warum man sich für das Land bzw. die Universität entschieden hat (Kultur, Kursangebot, etc.). In den darauf folgenden Tagen kam dann die Zusage des Lehrstuhls.

Anschließend erfolgt die Online-Anmeldung an der Aarhus University und die Bewerbung auf einen Wohnheimplatz. Wichtige Informationen, beispielsweise zu etwaigen Deadlines, erhält man rechtzeitig per Mail. Falls Probleme auftreten, kann man sich jederzeit an Ansprechpartner vor Ort wenden. Die Kommunikation war dementsprechend unkompliziert. Um Learning Agreements sollte man sich frühzeitig bemühen, jedoch ist ein Großteil der Lehrstühle hier sehr entgegenkommend.

2. Anreise / Visum

Mitte August – sprich ca. 1 Woche vor Beginn der Intro-Week – ging es mit dem Auto nach Aarhus. Alternativ kann man auch mit Bahn oder Flugzeug (über Billund oder Kopenhagen) anreisen. Ein Visum ist für EU Bürger nicht notwendig, jedoch braucht man während des Aufenthalts in Dänemark eine CPR-Card (Kontoeröffnung, Arztbesuche etc.). Die Registrierung läuft über die Universität im Zuge der Einführungswoche. Wichtige Informationen zu den benötigten Dokumenten erhält man rechtzeitig per Mail.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Im Zuge der Online-Bewerbung konnte man auch einen Antrag auf Unterkunft stellen. Dabei hatte man die Möglichkeit zwischen verschiedenen Präferenzen zu wählen (eigenes Bad / möglichst günstig / zentrale Lage).

Leider konnte mir der Housing Service vorerst kein Zimmer anbieten. Zwar waren für einen Großteil der Austauschstudenten Wohnheimplätze vorhanden, jedoch gibt es dafür keine Garantie, wie mir das RIA mitteilte. Die Uni in Aarhus empfiehlt in diesem Fall sich schnellst möglich auf die Suche zu machen, da die Situation auf dem Wohnungsmarkt vor Ort relativ

angespannt ist. Leider kann man bei einigen der Suchportale nur gegen Gebühr ein Benutzerkonto erstellen und die Nutzung dieser gestaltet sich etwas schwierig, wenn man kein dänisch spricht. Es gibt zusätzlich einige Facebookgruppen, in denen jedoch überwiegend Studenten nach Wohnungen suchen, als das welche angeboten werden. Hier war ich also erfolglos – entweder bekam ich gar keine Rückmeldung auf meine Anfragen oder der Vermieter bat um ein persönliches Treffen, was in meinem Fall leider nicht möglich war. Deshalb kontaktierte ich ehemalige/aktuelle Austauschstudenten bzgl. meines Anliegens und konnte so glücklicherweise ein passendes WG-Zimmer finden. Gute 2 Wochen nach der Absage, bat mir der Housing Service doch noch eine Unterkunft an, ich entschied mich dann jedoch für die WG, die sich im Nachhinein als absoluter Glücksgriff herausstellte. Zwar lag die Miete bei ca. 500€ (Wohnheim: ca. 300-400€) für ein 11m² großes Zimmer, jedoch war die Wohnung total zentral (5-10 min zur BSS & 500 m in die Innenstadt) und gut ausgestattet (sogar ein kleiner Garten war dabei). Grundsätzlich würde ich dennoch, falls möglich, das erste Angebot des Housing Service annehmen, um sich hier einiges an Stress zu ersparen.

4. Studium an der Gastuniversität (Lehrveranstaltungen / Stundenplan)

Vor Anreise hat man die Möglichkeit aus einer Liste an Kursen (pro Kurs meist zwischen 5 und 10 ECTS) zu wählen, jedem Studenten wird dann ein passender Studentenplan zugeteilt, welcher mit dem Smartphone Kalender synchronisiert werden kann. Bei Überschneidungen können/müssen Änderungen vorgenommen werden, dafür besteht jedoch genügend Zeit und man kann Kurse bis in der zweiten Vorlesungswoche ab bzw. dazu wählen. Mein Studentenplan war verhältnismäßig leer, da sehr viel mehr Zeit für das Selbststudium veranschlagt und auch vorausgesetzt wird. Die von mir belegten Veranstaltungen fanden auf dem BSS Campus statt und bestanden größtenteils aus einer Vorlesung und einem Tutorium. Die Kurse sind meist deutlich kleiner, verglichen mit der WiSo (Tutorien teilweise als Gruppe von 5-10). Der Umgang zwischen Professoren und Studenten ist dementsprechend sehr viel persönlicher und Professoren werden gewöhnlich mit ihrem Vornamen angesprochen. Schriftliche Klausuren werden in der Regel am eigenen Laptop geschrieben, sind meist „open-book“, d.h. alle Unterlagen, sogar das Internet steht zur Verfügung und bestehen größtenteils aus der Analyse einer Fallstudie. Dabei wird sehr viel Wert auf Verständnis, die eigene Meinung und kritisches Hinterfragen gelegt, das Unterrichtsmaterial soll als Basis für die Argumentation dienen, wird aber nicht konkret abgefragt und hilft deshalb nur bedingt. Außerdem gibt es mündliche Prüfungen, sowie Take-Home Assignments (Klausuren, die von zu Hause in einer bestimmten Zeit bearbeitet werden müssen) und Hausarbeiten. Alle meiner 4 Klausuren fanden im Dezember statt. Was die Notengebung anbelangt, wird immer wieder betont, dass Klausuren durchschnittlich weniger gut ausfallen. Jedoch kann man mit angemessenem Aufwand, sowohl bei schriftlichen als auch mündlichen Prüfungen, durchaus gute bis sehr gute Leistungen erzielen.

Zwei Kurse, die ich absolut empfehle:

- **Strategy** (5 ECTS; für Problemlösung & Kommunikation): sehr interessant (von Strategiegestaltung über Evaluation bis Implementierung), viel Leseaufwand, Prüfungsleistung: 4-stündige open-book Klausur
- **Sustainable Production & Consumption** (5 ECTS; für Sustainability Management: Issues, Concepts, and Tools): interessante Vorlesungen, Gastvorträge, viel Leseaufwand, Prüfungsleistung: 6-seitige Hausarbeit

5. Betreuung an der Gastuniversität

Die Betreuung war, sowohl im Vorfeld als auch während des Semesters hervorragend. In der Einführungswoche, in der man als Gruppe von ca. 10 Studenten 2 Mentoren zugeteilt wurde, war super organisiert, International Office und der Fachbereich haben für einen reibungslosen Ablauf, Verpflegung usw. gesorgt. Bei Stadtführungen und Partys konnte man Kontakte knüpfen, zusätzlich wurde bei bürokratischen Angelegenheiten, der Anmeldung zu Sprachkursen etc. geholfen.

6. Sprachkurse an der Gastuniversität

Die Universität selbst bietet keine Sprachkurse an, jedoch hat man die Möglichkeit sich für einen kostenlosen Sprachkurs über Lærdansk anzumelden. Dabei hat man verschiedene Optionen (bzgl. Ort und Zeit), sodass keine Überschneidungen mit dem Stundenplan entstehen. Dänisch ist sicher nicht einfach zu lernen und viele Studenten sind der Meinung, dass es sich für diesen kurzen Zeitraum nicht rentiert. Ich würde die Teilnahme dennoch empfehlen, um neue Leute kennenzulernen und sich zumindest im Alltag (Ausprache von Straßennamen etc.) etwas besser zurechtzufinden. Es finden keine Prüfungen statt.

7. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die gesamte Universität ist sehr modern ausgestattet. Sowohl auf dem Hauptcampus, als auch auf dem der BSS gibt es eine Bibliothek mit zahlreichen stillen Lernräumen und Druckmöglichkeiten. WLAN gibt es auf dem gesamten Gelände, alle Hörsäle sind mit ausreichend Steckdosen ausgestattet. Die Mensa im Neubau des BSS Campus ist für dänische Verhältnisse sehr günstig und qualitativ super.

8. Alltag & Finanzielles & Freizeit (Sehenswertes, Lebenshaltungskosten, Geld-Abheben, Handy)

Aarhus ist mit ca. 300.000 die zweitgrößte Stadt Dänemarks und liegt direkt an der Ostsee. Im Sommer bieten Strände im Norden und Süden des Stadtzentrums Bademöglichkeiten. Die Innenstadt bietet zahlreiche Cafés, Restaurants, Bars und Einkaufsmöglichkeiten, immer wieder finden verschiedene Events (Food-/Musik Festivals etc.) statt. Wie es sich für eine Studentenstadt gehört, besitzt Aarhus ein sehr aktives Nachtleben und viele der Bars bieten spezielle studentenfreundliche Angebote an. Die Lebenshaltungskosten sind höher als in Deutschland, besonders Dienstleistungen sind deutlich teurer, daher sollte man mit 800-1000€ monatlich rechnen.

Die Mehrheit der Dänen fährt Rad, und das bei Wind und Wetter. Es empfiehlt sich also entweder vor Ort ein gebrauchtes Fahrrad zu kaufen oder, falls man mit dem Auto anreist, eines von zu Hause mitzubringen.

Die Kreditkarte ist Zahlungsmittel Nummer eins in Dänemark, dennoch ist es mit Visa-/Mastercard überhaupt kein Problem Geld abzuheben. Es empfiehlt sich, vorher bei der hiesigen Bank wegen der Gebühren nachzuhaken. Telefonverträge sind wiederum sehr günstig. In der Einführungswoche erhält man von der Uni eine kostenlose SIM-Karte, die man monatlich, je nach Tarif, aufladen kann. Es besteht außerdem die Möglichkeit bei seinem deutschen Mobilfunkanbieter einen EU-Vertrag abzuschließen.

Durch die relativ zentrale Lage, bieten sich sowohl Tagestrips in den Norden Dänemarks (Skagen, Aalborg), als auch in den Süden (Odense) an und immer wieder finden sich günstige Angebote für Trips nach Kopenhagen, Stockholm oder Oslo.

9. Fazit

Die Zeit in Aarhus empfinde ich rund um als tolle Erfahrung und absolute Bereicherung; sowohl aus akademischer als auch persönlicher Sicht. Ich empfehle jedem die Möglichkeit wahrzunehmen, eine neue Kultur und junge Menschen aus aller Welt kennenzulernen.

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

<http://www.au.dk> (Homepage der Uni)

<http://www.visitaarhus.de/de/daenemark/tourist-in-aarhus> (Informationen zu Sehenswürdigkeiten, Restaurants, ...)

<http://www.rejseplanen.dk> (Fahrpläne)

<http://kursuskatalog.au.dk/en/> (Kurskatalog)